

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:
H. Döschl'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäft:
Friedrich Hans Schiele, Angelegenheiten: Alfred Schaffel
Sämtliche in Calw. D. U. III. 36: 3492, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30
Uhr vormittags. Als Angelegenheiten gilt zur Zeit Preisliste 2.

Calwer Tagblatt

Bezugpreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen
nach Seite 7 Pfg., Zeitungsseite 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amfliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 145

Calw, Samstag, 25. April 1936

3. Jahrgang

Der Führer weihte die drei Ordensburgen der NSDAP.

Weiheakt in der Burg Crössinsee in Pommern — Die Stätten zur Heranbildung des Führerkorps der Bewegung

Ordensburg Crössinsee, 24. April

Ganz Pommern stand am Freitag in freudiger Erwartung: Wie ein Lauffeuer war es durch das Land gegangen, daß der Führer zur Einweihung der drei Ordensburgen Crössinsee, Vogelang und Sonthofen nach Crössinsee kommen werde. Reichler Flaggenschmuck und frisches Grün grüßte in allen Dörfern und Städten; seit den frühesten Morgenstunden ist ein Menschenstrom unterwegs, die alle den Führer grüßen wollen.

Kurz nach 12 Uhr traf der Führer in Begleitung des Stellvertreters Rudolf Heß und zahlreicher führender Persönlichkeiten in Altenburg in Pommern ein. Auf allen Bahnhöfen hatten jubelnde Menschenmassen den Führer erwartet. Unübersehbar säumte die Menge die vier Kilometer lange Fahrstraße von Altenburg zur Ordensburg Crössinsee.

Unter dem wichtigen Voreingang zur Burg, der getragen wird von 6 Holzsäulen aus 700jährigen Eichen, meldete Reichsinспектор Schmeer, der Leiter der Kreisleitertagung, die über 800 angetretenen Kreisleiter. Geleitet vom Reichsleiter Dr. Robert Ley und dem Burgkommandanten Pq. Gedhardt, betrat der Führer darauf die Burg und schritt die Front seiner Kreisleiter ab. Unter Führung von Dr. Ley besichtigte dann Adolf Hitler die Anlage dieser ersten Ordensburg des Dritten Reiches. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich fast alle Kreisleiter, Gauleiter, Reichsstatthalter, zahlreiche höhere Führer der SA, des NSKK, und der SS, sowie Vertreter der Wehrmacht.

Der Führer besichtigt die Ordensburg

Während der Führer die weitläufigen Säle der Ordensburg besichtigte, versammelten sich die 800 Kreisleiter in der vorläufig als Schulungshalle hergerichteten Turnhalle. Schlicht, eigenwillig, den Sinn des Gemeinschaftsgeistes unterstreichend, ist auch dieser Raum gestaltet. Es ist kein Hörsaal, in dem Wissenschaft gelehrt wird, sondern eine Umgebung ist entstanden, in der Glaube gepredigt wird.

Nach Beendigung des Rundganges begrüßt hier Reichsleiter Dr. Robert Ley den Führer mit einer Ansprache. Als Dr. Ley dann davon spricht, daß heute für diese Männer der Höhepunkt gekommen sei, daß es für sie einen Ehrentag bedeute, und daß sie auf diesen Tag sehnlichst gewartet hätten, bricht ein unbeschreiblicher Jubel los. Die Kreisleiter erheben sich spontan von ihren Sitzen, und minutenlang donnern Rufe der Begeisterung empor. Es ist ein wunderbarer Augenblick, ein erhebendes Gefühl, wie diese Kämpfer im braunen Rock, die draußen im Reich, in allen Gauen, jeder an seinem Platz, die Idee des Nationalsozialismus und den Willen des Führers predigen, durch ihre Arbeit eins geworden sind mit dem Manne, dem sie sich ewig verbunden fühlen.

Den Höhepunkt des Vormittags bildete die Ansprache des Führers an seine Kreisleiter. Mitgerissen von diesem Erleben, stimmen die Männer ein in das Sieg-Geißel, das Reichsinспектор Schmeer auf den Führer ausbringt, und wie ein Gelächter steigt das Lied des unvergänglichen Sturmführers auf. Als der Führer den Raum verläßt, begrüßen ihn an der großen Ehrenhalle zahlreiche höhere Führer der SA, des NSKK, der SS, und des Arbeitsdienstes, unter ihnen Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hierl, sowie die Vertreter der Wehrmacht, an ihrer Spitze General v. Brauchitsch und General Fromm vom Reichskriegsministerium. Im Remter nahm dann der Führer inmitten seiner Kreisleiter und der Ehrengäste das einfache Mittagessen ein.

Der Führer weiht die Ordensburgen

Am Freitag nachmittag versammelten sich in der Schulungshalle, in der mitags der Führer vor seinen Kreisleitern gesprochen hatte, die Ehrengäste. Der Appellplatz, zu Füßen der großen Ehrenhalle, die die Namen der sechzehn vor der Feldherrnhalle Gefallenen trägt, ist frei gelassen für die Ehrenmännern der SA, der SS, des Arbeits-

dienstes, des Frauenarbeitsdienstes, der Schutzpolizei und der GZ. Rings um den Appellplatz überragen hohe Fahnenmasten die schiffgedeckten Häuser im Burginnern. Zu der feierlichen Weihe ist auch, wie am Vormittag bei der Ankunft des Führers, die Bevölkerung zu Tausenden erschienen. Da die Reden aus der Halle auf eine Lautsprecheranlage übertragen werden, können die auf dem Platz Versammelten auch in diesem Weiheakt teilnehmen.

Als der Führer die Halle betritt, empfängt ihn begeisterter Jubel. Auch die über 800 Kreisleiter, deren große Tagung mit der Rede des Führers ihren Abschluß gefunden hat, nehmen an der Feier teil. Reichsinспектор Schmeer begrüßt den Führer. Darauf sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Rob. Ley und dann der Führer.

Als der Führer geendet hatte, erfüllte minutenlang Jubel die Halle. Alles erhob sich von den Sitzen. Unter dem Eindruck der Ausführungen Adolf Hitlers erkobte aus der Menge heraus das Horst-Wessel-Lied. Mit dem Sieg-Geißel auf den Führer schloß Reichsinспектор Schmeer den feierlichen Akt. Zu gleicher Stunde, während der Führer

auf der Ordensburg Crössinsee aus den Händen von Dr. Robert Ley die Ordensburg übernahm, stiegen draußen in der Eifel auf der Ordensburg Vogelang und im Allgäu auf der Burg Sonthofen die Fahnen am Mast empor. Drei Ordensburgen des Dritten Reiches erlebten damit an diesem denkwürdigen Tage ihre Weihe. Drei Stätten wirken in Zukunft, um für die Bewegung ein Führerkorps heranzubilden, das Vorbild und Beispiel zugleich für die kommenden Geschlechter sein wird.

Amnestie des Führers

Berlin, 24. April.

Der Führer und Reichkanzler hat am 23. April 1936 unter Gegenzeichnung des Reichsministers der Justiz Dr. Gärtners ein neues Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit unterzeichnet. Das neue Straffreiheitsgesetz, für dessen Erlass kriminalpolitische Erwägungen maßgebend waren, unterscheidet drei Gruppen von Straftaten, für die eine Gnadenbergünstigung gewährt werden soll:

1. Diejenigen Fälle, in denen sich der Täter

durch Hebereizer im Kampf für den nationalsozialistischen Gedankens hat hinreichend lassen. Ausgenommen sind vorsätzliche Handlungen, durch die der Tod eines Menschen herbeigeführt worden ist, sowie Handlungen, bei denen die Art der Ausführung oder die Beweggründe eine gemeine Gesinnung des Täters erkennen lassen. Die hiernach unter das Straffreiheitsgesetz fallenden Straftaten werden ohne Rücksicht auf die Höhe der rechtskräftig erkannten oder der zu erwartenden Strafe anerkennet. Noch nicht vollstreckte rechtskräftige Strafen werden erlassen. Unhängige Verfahren werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 20. April 1936 begangen ist; neue Verfahren werden nicht eingeleitet.

2. Die Fälle der politischen Mordtäter und Schwärzer. Hier handelt es sich a) um Straftaten gegen das Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Parteiuniformen vom 20. Dezember 1934 (Reichsgesetzblatt I S. 1269) — mit Ausnahme der Zuwiderhandlungen gegen § 3 (Tragen von Uniformen bei der Begehung strafbarer Handlungen) und § 5 Abs. 1 (unerlaubter Handel mit Uniformen und Uniformteilen) — sowie um Straftaten nach § 134 a und b Reichsstrafgesetzbuch (öffentliche Beschimpfung des Reiches, der Partei und ihrer Gliederungen, der Fahnen usw.) und Vergehen gegen den sogenannten Ranzelparagrafen (staatsfeindliche Äußerungen von Geistlichen); b) um Verleumdungen des Führers und Reichskanzlers und anderer leitender Persönlichkeiten des Staates oder der NSDAP, sowie um andere im politischen Meinungsstreit begangene Verleumdungen oder Körperverletzungen und sonstige strafbare Anmuthäußerungen. Straffreiheit tritt auch für Straftaten gegen § 330 a Strafgesetzbuch (Begehung strafbarer Handlungen im Volkstausch) ein, wenn diese Verübung eine der vorher bezeichneten Straftaten zum Gegenstand hat.

Freut euch des Lebens!

Der Auftakt zu den 1. Mai-Feiern

Berlin, 24. April.

Das Amt „Feierabend“ der NSD. „Kraft durch Freude“ gibt nunmehr die Durchführung der volkshygienischen Veranstaltungen und Feste des Nationalen Feiertags des deutschen Volkes bekannt. Sie stehen unter der Parole „Freut euch des Lebens!“ Am Abend des 30. April findet im Theater des Volkes eine Festaufführung statt. Die eingeleitet wird von einem Ausruf des Reichsleiters der NSD. Dr. Ley, mit der Verkündung dieser Parole. Dieser Ausruf wird im Gemeinschaftsempfang bei den örtlichen Veranstaltungen am Vorabend des 1. Mai (Mai-Ginziehen, Aufrichten des Maibaumes usw.) abgehört. Damit wird das Rdf.-Maifest im ganzen Reich eingeleitet.

Der 1. Mai wird begonnen mit einem Morgenruß von Rdf. in Verbindung mit einem allgemeinen Glockenläuten im ganzen Reich. Bei dem Morgenruß werden die Kapellen und Singgruppen immer wieder „Freut euch des Lebens“ intonieren, und zwar mit folgendem neuen Text:

„Freut euch des Lebens,
froh seid zu jeder Stunde,
hell eure Augen,
lachend der Mund!
Das Leben bringt oft Kampf und Mühe
— doch wär's nicht schöner ohne sie.
Das Leben bringt uns Arbeit viel,
Dann Freud' und Tanz und Spiel;
Freut euch des Lebens,
froh seid zu jeder Stunde
— hell eure Augen,
lachend der Mund!“

Nach dem Staatsakt und den offiziellen Feiern beginnen am Nachmittag die Volkstänze, im allgemeinen mit den Festtänzen der Stände. Mit dem Liede „Freut euch des Lebens“ wird das Maifest auch wieder ausklingen.

An das ganze deutsche Volk!

Am 1. Mai 1936 begeht das deutsche Volk in seltener Einmütigkeit und Geschlossenheit zum vierten Male seinen nationalen Feiertag im nationalsozialistischen Reich. Dieser Feiertag hat in diesem Jahre seine besondere festliche Bedeutung.

In den hinter uns liegenden 12 Monaten der Arbeit, des Opfersinnes und des wirtschaftlichen und politischen Aufbaues nach innen und nach außen ist die deutsche Nation auf ihrem schweren Weg zur Neuaufklärung und Wiedererstarbung des Reiches ein gutes Stück vorwärts gekommen. Der Staat des Nationalsozialismus hat seine weitere Befestigung erfahren und steht nun gesichert und unerschütterlich wie nie. Wirtschaft und Finanzen sind geordnet. In schweren Schlägen hat die Nation ihre Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit fortgesetzt und dabei Erfolge über Erfolge erzielt.

Das, was bei Beginn des nationalsozialistischen Regimes nur erst Plan und Projekt war, beginnt nun mehr und mehr wunderbare Wirklichkeit zu werden. Sumpfe und Moore wurden urbar gemacht, ganze Provinzen dem Meere abgegraben und mit jungen Bauernfamilien besiedelt. Quer durch das Land ziehen sich bereits Hunderte von Kilometern neu gebauter Reichsautobahnstraßen als Zeugen des Aufbauwillens im nationalsozialistischen Staat. In größtem Umfang ist die soziale Volkswohlfahrt in Deutschland organisiert und durchgeführt worden. In einem Hilfsnetz, wie es die Welt bisher noch nicht kannte, hat auch in den vergangenen Wintermonaten die Nation ihren Kampf gegen Hunger und Kälte siegreich bestanden.

Am 7. März hat der Führer im Rheinland die neuen Friedensgarnisonen aufgerichtet und damit die volle Souveränität über deutsches Gebiet wieder hergestellt. Gleichzeitig legte er der Welt in klarster Offenheit seinen konstruktiven Friedensplan zum Wiederaufbau Europas vor. Am 29. März aber bekannte sich die ganze Nation geschlossen und einmütig zu ihm, seinem Aufbauwert und seiner erfolgreichen Politik nach innen und außen.

Wo anderswo auf diesem Erdball steht ein Staatsfest und gesichert wie der unsrige? Während sonstwo vielfach Länder und Völker durch Zwiespalt und Zerrissenheit, ja, durch die Gefahr plötzlich ausbrechender Anarchie bedroht sind, ist Deutschland eine Insel der Ordnung und der Disziplin und der Hori des Friedens geworden. Als am Geburtsstag des Führers die junge deutsche Volkarmee vor ihm vorbeidestillierte, überkam jeden Deutschen das beglückende Gefühl, daß nun Staat und Volk in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können,

da sie wieder gesichert und geschützt sind durch die eigene nationale Kraft.

Vieles ist im vergangenen Jahr getan und geleistet worden, mehr noch bleibt uns für die Zukunft zu tun und zu leisten. Die Nation ist entschlossen, die vor ihr liegenden Aufgaben zu meistern. Sie ist bis zum letzten Mann und bis zur letzten Frau von einem unbändigen Arbeitswillen erfüllt. Sie wird das Schicksal bezwingen, weil sie einzig ist, die Schwierigkeiten der zu lösenden Problemen kennt und entschlossen bleibt, mit ihnen fertig zu werden.

Wiederum ergeht an die ganze Nation der Ruf nach Verlebensdienigkeit der Arbeit und stiller Verpflichtung eines jeden Deutschen zu ihr. Wiederum werden und wollen wir uns alle zu ihrem neuen Ethos bekennen. Wiederum löst uns allen auch zum 1. Mai dieses Jahres der Kämpfe, Siege und Erfolge die Mahnung entgegen: „Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!“

In diesem Zeichen soll auch der diesjährige 1. Mai stehen. Mit Stolz halten wir Rückschau in das vergangene und voll Vertrauen Vor- schau in das kommende Jahr. Es wird uns alle bereiten finden. Die Zeit der Latenlosigkeit, des Mangels an Entschlußkraft, der inneren Zwitterheit und des politischen und wirtschaftlichen Pessimismus liegt hinter uns. Auf's neue bekennet sich das deutsche Volk zu seinem nationalen Leben und zu seiner freudigen Bejahung.

Ein Volk sind wir! Einem Führer gehorchen wir! An alle Deutschen in Stadt und Land ergeht der Ruf: Der 1. Mai ist Feiertag für arm und reich und hoch und niedrig! Bekränzt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Fahnen des Reiches! Von allen Last- und Personenaus, aus allen Fenstern sollen die Wimpel und Fahnen der nationalsozialistischen Erhebung flattern! Züge und Straßenbahnen sind mit Blumen und Grün geschmückt! Auf den Fabrikturen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne Hakenkreuzwimpel! Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in frischem Grün erstehen! Die Verkehrsmittel tragen Fahnenhimmel!

In der Ehre der Arbeit liegt die Ehre des Volkes! Die Ehre des Volkes aber ist die Bürgerschaft für den Frieden und die Sicherung der Nation! Deutsche aller Stände, Stämme, Bekenner und Konfessionen, reicht euch die Hände für Arbeit, Frieden, nationale Ehre und Sicherheit! Es lebe der Führer! Es lebe Deutschland, sein Volk und sein Reich!

Berlin, den 25. April 1936.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda:
Dr. Goebbels.

Bei dieser zweiten Gruppe der politischen Mörder und Schwäger tritt Straffreiheit jedoch nur für die leichteren Fälle, d. h. nur für diejenigen ein, bei denen lediglich Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Monaten erkannt oder zu erwarten ist. Außerdem werden diese Fälle nicht ohne weiteres amnestiert, vielmehr werden rechtskräftig erkannte Strafen nur unter der Bedingung erlassen, daß der Täter nicht binnen eines Zeitraumes von drei Jahren nach Gewährung des bedingten Erlasses ein Verbrechen oder ein vorzügliches Vergehen verübt. Ist das Verfahren noch anhängig, so wird es nicht ohne weiteres niedergelegt, sondern bis zum Urteil durchgeführt und die Vollstreckung der Strafe in gleicher Weise auf Wohlverhalten ausgesetzt.

3. Die sogenannten Bagatelldelikte, d. h. alle sonstigen Straftaten, für die keine höhere Strafe als Freiheitsstrafe bis zu einem Monat oder Geldstrafe, bei der die Ersatzfreiheitsstrafe nicht mehr als einen Monat beträgt, rechtskräftig erkannt oder zu erwarten ist. Bei diesen kleinen Strafen kommt es auf die Art der Straftat, die Beweggründe usw. nicht an. Nähere Bestimmungen über die Durchführung des Straffreiheitsgesetzes enthält die Verordnung des Reichsministers der Justiz vom gleichen Tage, die u. a. auch bestimmt, welche Gerichte über den Antrag auf Einstellung anhängiger Verfahren zu entscheiden haben, und welche Rechtsmittel den Beteiligten zur Verfügung stehen.

Der Aufstakt zum Endkampf

Königsberg, 24. April.

Am Donnerstagabend wurde der Reichskampf im Reichsberufswettkampf im Königsberger Schlosshof mit einer Rundgebung feierlich eröffnet. Die Feier wurde mit einem chorischen Spiel durch die Hitlerjugend eröffnet. „In den Ostwind weht die Fahne“ ist sein Titel. Es verkündete die Bedeutung des Ostlandes für das Reich. Anschließend erinnerte Gebietsführer Bömann daran, daß immer wieder in Ostpreußen deutsche Geschichte gemacht wurde. In Vertretung des Gauleiters Erich Koch nahm der Gauwaller der DAF, Du schön, das Wort zur Verlesung der Ansprache des Gauleiters. Er erwähnte die „Jungarbeiter“, die die Ordensritter zum Beispiel zu nehmen. Ordensritter des Dritten Reiches zu werden sei das Ziel. Deutschlands Jugend kämpfe durch Arbeit mit den Werkzeugen der Hand. Das sei der beste Beweis dafür, daß Deutschland Aufbauarbeit leiste.

Fanjaren verkündeten dann die Eröffnung des Reichskampfes im Reichsberufswettkampf. Die Obergebietsführer Armann vornahm. Mit den Nationalhymnen und dem Fahnenlied der HJ. schloß die Feierstunde.

Neueste Nachrichten

Die Einholung des Maibaumes in Berlin vom Anhalter Bahnhof zum Lustgarten gestaltete sich zu einem Triumphzug. Auf dem Wege über den Potsdamer Platz, durch die Siegesallee, Unter den Linden bis zum Lustgarten gaben dem Zug Tausende das Geleit. Unzählige standen in dichten Reihen zu beiden Seiten am Straßenrand. Dem langen Festzug mit der 40 Meter hohen, von Tannen grün umkränzten Noffichte aus dem Warndt folgte ein Trachtenzug mit Frauen und Männern aus der Saarpfalz, aus Ba-

Tagesquerschnitt durchs Reich

Stätte der Arbeit und Auslese

Am Freitag mittag wurde in Berlin-Dahlem das Haus der Reichspressechule feierlich eingeweiht. Die Ministerialrat Berndt betonte, soll das neu geschaffene Haus Stätte des Ringens nach Auslese sein, der Auslese nicht nur nach Wissen und Können, sondern auch nach Charakter und Weltanschauung. Das Haus ist als Kameradschaftshaus eingerichtet und bietet etwa für 100 Schüler Platz.

Gesamthaltung entscheidet

Nach einem Erlaß des Reichsziehungsministers ist bei der Verteilung von Buchprämien und anderen Auszeichnungen für vorbildliche Leistungen von Schülern die Gesamthaltung innerhalb und außerhalb der Schule zu berücksichtigen; in der Regel werden also nur solche Schüler für Auszeich-

nungen in Betracht kommen, die als Angehörige der HJ. oder anderer nationalsozialistischer Gliederungen in vorbildlicher Weise ihre Gemeinschaftspflicht erfüllen.

Der Führer beglückwünscht Generaladmiral Raeder

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, anläßlich seines 60. Geburtstages am 24. April 1936 folgendes Telegramm gerichtet: „Mein lieber Generaladmiral Raeder! Zu Ihrem 60. Geburtstage spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich verbinde hiermit meine besten Wünsche für ihr persönliches Wohlergehen und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß mir Ihre wertvollen Dienste zum Aufbau der Kriegsmarine noch viele Jahre erhalten bleiben.“



Generalfeldmarschall v. Blomberg für das „Dankopfer der Nation“. Der Reichskriegsminister empfing eine Abordnung der SA., um sich in die Liste für das Dankopfer der Nation zum Zeichen der Verbundenheit von Wehrmacht und SA. einzutragen. (Scherl, Bilderdienst, M.)

den, Württemberg, Bayern und aus zahlreichen anderen Gauen Deutschlands.

Der französische Botschafter in London, Corbin, hat, wie nunmehr bekannt wird, dieser Tage den ständigen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Baustitari, aufgesucht und diesem bestimmte Wünsche der französischen Regierung bezüglich der an Deutschland zu richtenden Fragen übermitteln.

In Zusammenhang mit dem Besuch des polnischen Ministerpräsidenten in Budapest feiert die gesamte ungarische Presse in warmen Worten die seit jeher ungetrübt freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Polen.

Die Besuche Sir Austen Chamberlains in Wien und Prag, an die sich nun auch am Ende dieser Woche eine Reise nach Budapest anschließen wird, nehmen trotz aller Demonstrationen immer größeren politischen Charakter an. Chamberlain hat nicht nur mit allen bedeutenden Persönlichkeiten der österreichischen Staatsführung Fühlung genommen, sondern wurde auch von legitimistischen Kreisen mit zahlreichen Besuchern förmlich überlaufen.

Die schwedische Presse bringt eine Nachricht, wonach von schwedischer Seite an Sowjetrußland ein Millionenkredit für Rüstungsliefer-

ungen gewährt worden sei. Diese Nachricht ist bisher von amtlicher Stelle nicht demontiert worden.

In London wurden gestern die Leichen der am „Schaninland“ bei einem Schneesturm verunglückten Anaben beigelegt. Die Presse verzeichnet allgemein beifällig, daß der Führer und Reichskanzler an den Gräbern Kränze hat niederlegen lassen.

In der mazedonischen Stadt Gorna-Djuma entwichen vier Zuchthäusler, von denen drei zum Tode verurteilt worden sind, durch einen selbstgegrabenen unterirdischen Kanal aus der Strafanstalt.

Wie aus Nairobi in Ostafrika berichtet wird, sind 31 italienische Soldaten ausgetrieben, die hier nach Ueberqueren der britischen Grenze festgesetzt worden waren. Sie versuchten, von der britischen Kolonialpolizei verfolgt, über die Grenze nach Italienisch-Somaliland oder Abessinien zu entkommen.

In Puna in Indien kam es am Freitag zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern. Britische Truppen stellten die Ordnung wieder her. 78 Personen wurden verletzt, davon 12 schwer.

Millionenraubung Budapest - Wien - Prag

ok. Wien, 24. April.

Die Auswirkungen der Phönixaffäre machen sich jetzt auch in Budapest bemerkbar. Wie die Blätter berichten, halten sich seit Tagen zwei höhere Beamte der Wiener Wirtschaftspolizei sowie mehrere Revisionsbeamte der Oesterreichischen Nationalbank in Budapest auf. Im Verein mit den ungarischen Behörden sind sie bemüht, die Fäden der Affäre, die auch nach Ungarn führen, zu entwirren. Bei den beiden Direktoren der ungarischen Phönix-Niederlassung wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Beide wurden verhört. Den Wiener und Budapest-Direktoren der Phönix-Vericherungsgesellschaft wird zur Last gelegt, daß sie unter dem Deckmantel einer Lebensversicherung in Höhe von über einer Million Pengö eine der größten Devisenraubungen in der letzten Zeit verübt hätten. In diese Mischung soll auch die Prager Textilfabrik Gebr. Perutz, die auch in Ungarn eine Fabrik hat, verwickelt sein. Die Inhaber dieser Fabrik sollen, um die bei ihrem ungarischen Unternehmen angehäuften Geldbeträge unter Umgehung der Devisenbestimmungen nach Prag schaffen zu können, bei der Budapest-Phönix-Gesellschaft eine Lebensversicherung über eine Million Pengö eingegangen sein und zu diesem Zweck eine einmalige Einzahlung von 6000 Pengö bei der Versicherungsgesellschaft geleistet haben. Angeblich hätten die Direktoren der Versicherungsgesellschaft es übernommen, dieses Geld von Wien nach Prag zu schaffen und dort dem Textilunternehmen auszuhandeln zu lassen. Im Laufe der Budapest-Untersuchung ist, wie die Blätter berichten, die Lebensversicherungspolice der Gebr. Perutz auf eine Million Pengö bei dem Budapest-Treuhandler der in den Skandal verwickelten Wiener Compaß-Bank bereits vorgefunden worden.

Angst vor dem Volk

Bregenz, 24. April

Obwohl in den amtlichen österreichischen Erklärungen behauptet wird, daß die am Sonntag in Vorarlberg stattfindenden Wahlen in den Berufsstand Land- und Forstwirtschaft, die ersten freien Wahlen im neuen Oesterreich seien, ist die Wahlberechtigung aber nur jenen gewährt worden, die Mitglieder der Vaterländischen Front sind. Tatsächlich können daher von 157 000 Einwohnern des stark agrarischen Landes nur 15 000 zur Wahl gehen.

In den anderen Ländern finden die Wahlen in diesem Berufsstand erst am 25. Okt. statt.

Korruption in Oesterreich!

300 000 Schilling unterschlagen — Selbstmord

Innsbruck, 24. April

Wie bereits gemeldet, hat sich der Direktor des Städtischen Elektrizitätswerkes in Hall, Wopfner, am Donnerstag erschossen. Die Untersuchung dieses Falles hat ergeben, daß Wopfner Unterschlagungen in der Höhe von mehr als 300 000 Schilling verübt hat.

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Copyright by Prometheus-Verlag Gmbh. bei München

Er nahm die Kugel behutsam in die Hand. „Nehmen Sie die Hände davon!“ warnte ihn hastig Stevens. „Mit diesem Ding ist nicht zu spaßen!“
„Vielleicht habe ich Lust, das Ei ein bißchen an die Wand zu werfen, sehen Sie, tol!“
„Halt!“ Der Verwalter sprang erschrocken auf und wollte ihm in die Arme fallen.
Er erhielt einen Stoß, der ihn unsanft in den Stuhl zurückbesforderte.
„Bleiben Sie mir vom Leibe, sonst erhalten Sie gratis Anstandsunterricht und als Extrazugabe vier enge Mauern und ein Stück Himmel!“
„Sie werden nicht in die Lage kommen, mich in das Gefängnis zu bringen“, erwiderte der Angegriffene absichtlich laut.
„Bis jetzt genügt es auf ein paar Jahre!“ bemerkte Gibbs trocken. Dann brach er zusammen einen Schlag hatte ihn von hinten getroffen. Vorsicht! bettete ihn ein Wärter in den Bohnstuhl.
„So'n Gummischlauch ist wirklich proppe!“ Er sagte proppe und nicht proper.
„Und Gummischuhe und n' gedöses Schloß dazu!“ grante ein weiterer, ebenfalls ein schwarzer Vollbart.
„Für aufgemaakt, reingeschlichen und n' Klaps, nun liegt er da, hoffentlich ist er nicht ganz weg!“
Noch zwei Männer waren durch die Tür, die Gibbs eingelassen hatte, in das Zimmer getreten. Auch sie trugen schwarze Bärte,

„Paul liegt am Gesicht!“ ließ sich der eine vernehmen und lenkte seine Schritte zu dem von dem Inspektor angeschossenen Mann. Der andere der ihm folgte beugte sich herab und legte ihn auf den Rücken.
„Der ist durch — Herzschock!“
„Sie saßen beide an und schleppten den Toten hinaus.“
„Nach“ sagte Stevens zu dem Schwarzbart, der Gibbs niederschlug. „du bleibst bei dem Polypen und läßt ihn nicht aus dem Auge!“
„Der ist mächtig weg, ich glaube, er wird nicht mehr schnupfern. Is auch nicht notwendig!“ äußerte der Angeredete roh.
„Nehmt ihm die Waffe ab, alles andere laßt ungeschoren!“
„Paul können wir streichen“, meldete der mit seinem Helfer zurückgekommene Wärter. „Der verfluchte Hund hat ihn niedergestreckt. So 'ne Schweinerei!“
„Der Idiot ist selbst schuld daran“, schrieb der Verwalter den Mann an. „Warum wackelt er hinter dem Vorhang mit dem Revolver wie eine alte Großmutter. Hätte er zuerst geschossen!“
Der Schwarzbart zuckte die Achseln.
„Wer hatte eine Ahnung, daß der Junge so fix mit dem Knaller zur Hand ist. Das ist immer so und...“
„Halt's Maul!“ wurde er von dem Verwalter grob angefahren. „Wir sind hier nicht im Parlament, wo jeder stundenlang

klappern kann. Schwäger können wir nicht brauchen!“
„Ich bin kein Schwäger“, verteidigte sich der Gescholtene ärgerlich. „Das weiß der Chef am besten!“
„So — weiß er das?“ höhnte Stevens. „Vielleicht wird er bald mehr wissen und die andern auch. Hast ja immer so Heimlichkeiten!“
„Das geht dich n' Dreck an. Ich bin von der Garde, verstehst, und deine schleimige Junge kann meinethalben ruhig sabbern!“
„Meinst du?“ Er lächelte hämisch. „Auch in der Garde gibt es Verräter, ist einer drangekommen!“
„Interessiert mich nicht!“ bekam er gleichmäßig zur Antwort.
Die andern, durch den Streit in ihrer Wachsamkeit abgelent, bemerkten nicht, wie durch die hintere Tür eine Gestalt in den Nebenraum huschte und sich hinter dem Vorhang verbarg.
Inzwischen hatte eine weitere Person das Zimmer betreten, Wardsfield, dessen Miene nichts Gutes verhieß.
„Wie steht's?“ fragte er kurz.
„Alles in Ordnung. Paul wurde von ihm...“, der Verwalter wies auf den Inspektor. „...erschossen, aber es hat ihm nichts genützt. Wo er das Mädchen hingebracht hat, konnte ich nicht erfahren!“
Gibbs, der den Schlag schon geraume Zeit überwunden hatte, öffnete die Augen. Sein Blick traf Wardsfield.
Dieser verbeugte sich ironisch.
„Das war eine kleine Revanche für den Hieb, den Sie mir verfehlten, als es plötzlich so finster wurde. Wo haben Sie das Mädchen versteckt?“ — Ich rate Ihnen, schnell und ausführlich Antwort zu geben.“
Der Inspektor schüttelte das Haupt.

„Mein Kopf ist leer wie die Tasche eines Bestohlenen. Ich bin kein Zaubler!“
„Er wurde von Wardsfield föhlig gemustert.“
„Ich frage Sie zum letztenmal: Wo ist das Mädchen? Geben Sie es heraus, oder es geschieht ein kalter Mord!“
„Ich werde im Gegenteil alles tun, um zu verhindern, daß das Mädchen noch jemals in Ihre schmutzigen Hände fällt. Es wird bald meinen Grauen mehr geben, und wenn Sie klug sind, rufen Sie ab von ihm, soweit als es nur möglich ist.“
„Hier hast du eine“, schrieb Jack aufgebracht. Er schlug ihm mit der geballten Faust in das Gesicht. Gibbs wich aus so daß er nur leicht an der Wange gestreift wurde.
„Laß das!“ befahl Wardsfield.
Die andern Schwarzbärte murrtten. Selbst Stevens war mit dem Vorgehen Jacks einverstanden.
„Das ist ein frecher Hund“, verteidigte sich dieser, da es gut, wenn er eine hinaufbekommt.“
„Geht ihm einen Knebel, dann hinunter mit ihm in die Kammer der Gesprächigen!“ Wardsfield belachte seinen Witz. „Er wird in kurzer Zeit sein Wissen hinausbrüllen!“
Einige Kerle saßen den Inspektor, der keinerlei Anstalten traf, sich zu wehren, an den Armen. Gibbs sagte noch schnell:
„Eine Frage noch. Die Tür durch welche ich herentam, hat doch ziemlich gefanart. Wie war es Ihnen und den andern möglich, so geräuschlos heranzukommen?“
„Das ist eben 'ne Patenttür, die freischlief, wenn 'n Nummer darauf heranzufallen soll“, grinte Jack. „Und jetzt komm her, ich werde dir einen schönen Knebel geben!“ Er zog ein schmerzhaftes Taschentuch heraus und wollte es Gibbs in den Mund schieben.
(Fortsetzung folgt.)

Die An... werden u... und B... Häusern... stigkeit, d... fetten er... erker mit... trägt. Fi... platten
23. „
Wie u... hat gester... Luftschiff... östlicher... überflogen... war aus... erwartete... rung aus... Rückfahrt... Südamer... in Fried...
Aus der...
Für die... nen Pa... rungsanf... 1935 ein... auf 4 v... samtsum... menen T... M. Um... leben in... senkung... Tilgungs... mortificat... Raten w... sondern i...
Im J...
„V o h e... Länge d... gezogen n... riesen Grun... lage nicht... hat nun... weiße Wi... trägt. Di... durch Auf... von 25 M... stücks an... Die B... henwart... dieners v... gebiet be... Ortsteil... lung von... regelung... Entlohn... Infolge... gebenden... durch das... v o r r ä... gewachsen... Zentner f... zu erreich... Natsherr... So m m e... rend der... M. betri... Ende Ju... 5 Zentne... M., Gr... gung ist... andernfal... in Anrech... abnahme... herabges... Varzahler... 3 v. h. ge...
Von I...
Die bei... hatten au... führung... Schritt... bundes... eingelade... der alter... wird, ben... Jugend-V... Hauptver... schaftsfüh... tere mit... in welche... werkes d... Bekennni... Boden un... alten S... Schritt u... sche Deuti... ber frühl... ausgezeich... schiff „Go... Film des... Wesen un... Soldaten... samer gefe... telpunkt d... präside... der alten... frriegertag... ein unver... ihm imme... Abchluß... schaftsführ...

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 25. April 1936

Die Ansteckplaketten für den 1. Mai

werden von heute ab durch Hitler-Jugend und BDM auf den Straßen und in den Häusern verkauft. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß jedermann eine der schönen Plaketten erwirbt und sie als schaffender Deutscher mit Stolz am Ehrentage der Arbeit trägt. Für unseren Kreis stehen 11.000 Plaketten zur Verfügung.

23. „Graf Zeppelin“ über dem Wald

Wie uns aus Schmiech mitgeteilt wird, hat gestern nachmittag kurz vor 5.45 Uhr das Luftschiff LZ 127 „Graf Zeppelin“ in südöstlicher Richtung über die Gemeinde überflogen. Das Luftschiff flog sehr tief und war ausgezeichnet zu erkennen. Sein unerwartetes Erscheinen löste große Begeisterung aus. Das Luftschiff befand sich auf der Rückfahrt von seiner ersten diesjährigen Südamerikareise, die gestern abend um 7 Uhr in Friedrichshafen eingetroffen.

Vom Calwer Rathaus

Aus der Besprechung des Bürgermeisters mit den Ratsherren
Für die von der Stadt wieder ausgetretenen Baudarlehen der Landesversicherungsanstalt ist mit Wirkung vom 1. April 1936 eine Zinssenkung seitens der Anstalt auf 4 v. H. vorgenommen worden. (Die Gesamtsumme dieser von der Stadt aufgenommenen Darlehen beträgt heute noch 31.800 RM. Um auch die Empfänger der Baudarlehen in den Genuss der eingetretenen Zinssenkung zu bringen, wird bei gleichbleibender Tilgungszeit (35 Jahre) die Höhe der Amortisationsrate entsprechend ermäßigt. Die Raten werden künftig nicht mehr jährlich, sondern vierteljährlich erhoben.)
Im Jahre 1932 ist die Paulinie am „Hohenfels“ entlang der ganzen Länge des Reichert'schen Gartengrundstücks gezogen worden, obwohl ein großer Teil dieses Grundstücks infolge seiner steilen Hanglage nicht überbaubar. Kaufmann Reichert hat nunmehr bei der Stadt die teilweise Wiederaufhebung der Paulinie beantragt. Diesem Wunsche ist der Bürgermeister durch Aufheben der Paulinie für eine Strecke von 25 Metern — vom Nordende des Grundstücks an gerechnet — gerne nachgegeben.
Die Bezüge von Amtsdienern und Straßewart Kübler — des früheren Polizeidienstmanns von Alzenberg —, dessen Tätigkeitsgebiet heute den Vorort Alzenberg und den Ortsteil Wimberg umfaßt, haben mit Wirkung vom 1. April eine angemessene Neuregelung erfahren. Die z. Z. stundenweise Entlohnung kommt in Fortfall.
Infolge des milden Winters und der weitgehenden Kohlen-Versorgung Bedürftiger durch das Winterhilfswerk sind die Kohlevorräte im Stadt-Gaswerk erheblich angewachsen. Um eine Räumung der 3-4000 Zentner Kohle enthaltenden Lager des Werkes zu erreichen, sind im Einvernehmen mit den Ratsherren bis 31. Juli 1936 billigere Sommerpreise eingeführt worden. Während der Tagespreise für Kohle heute 1,60 RM. beträgt, gibt das Stadt-Gaswerk bis Ende Juli bei einer Mindestabnahme von 5 Zentnern den Zentner Brechkohle für 1,35 RM., Grobkohle für 1,25 RM. ab. Vorbedingung ist Zahlung innerhalb von 3 Monaten; andernfalls wird der jeweilige Tagespreis in Anrechnung gebracht. Bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern ermäßigt sich der herabgesetzte Zentnerpreis um weitere 10 %; Barzahlern wird überdies ein Skonto von 3 v. H. gewährt.

Von den Kriegerkameradschaften
Die beiden Calwer Kriegerkameradschaften hatten am letzten Donnerstag zu einer Vorführung des Tonfilms „Im gleichen Schritt und Tritt“ des Reichskriegerbundes „Kampfbanner“ in den Bad-Hof-Saal eingeladen. Welches Interesse diesem Film der alten Frontsoldaten entgegengebracht wird, bewies der überaus starke Besuch der Jugend-Vorführung am Nachmittag wie der Hauptveranstaltung am Abend. Kameradschaftsführer Reichmann eröffnete die letztere mit einer soldatisch-knappen Ansprache, in welcher er in Dank des großen Aufbaues des Führers gedachte und das neue Bekenntnis des deutschen Menschen zu Blut, Boden und Wehrhaftigkeit hervorhob. Die alten Soldaten marschieren im gleichen Schritt und Tritt für das nationalsozialistische Deutschland! Nachdem im Vorprogramm der frühere Film „Dorjugend“ und der ausgezeichnete Kulturfilm vom Segelschiff „Gorch Fock“ gelaufen war, führte der Film des Reichskriegerbundes anschaulich in Wesen und Aufgaben des großen deutschen Soldatenbundes ein. Ausnahmen bedeutender geschichtlicher Ereignisse, in deren Mittelpunkt der Führer oder der greise Reichspräsident stehen, und der gewaltige Aufmarsch der alten und jungen Soldaten beim Reichskriegertag 1935 in Kassel geben dem Film ein unergängliches Gepräge und werden ihm immer begeisterten Beifall sichern. Nach Abschluß der Vorführung entbot Kameradschaftsführer Reichmann dem Führer Gruß

und Freuegelobnis. Die Nationallieder beschlossen den für die Calwer Kriegerkameradschaften einen vollen Erfolg bedeutenden Abend.

Der Technische Dienst des DVA.

Der Technische Dienst des Deutschen Automobil-Clubs e. V. Gau 13 arbeitet am 6. Mai in Weilderstadt in der Garage von Fabrikant Beyerle, Wölbbedenfabrik, Weilderstadt, am 7., 8. und 9. Mai in Neuenbürg in der Kraftwagenhalle, am 11. Mai

in Calw (Untersuchungsraum wird noch bekannt gegeben), am 12. Mai in Nagold in der Garage des Gasthofs zur Traube und am 13. Mai in Herrenberg im Hof des Gasthofes zum Hagen.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Bei vorwiegend westlichen Winden zeitweise bewölkt, im Norden auch leichte Niederschläge möglich. Temperaturen etwas ansteigend, nachts aber noch ziemlich kühl.

Beförderungen in der SA.

Aus Anlaß des Geburtstages des Führers sind mit Wirkung vom 20. April innerhalb der SA. befördert worden:

Zum Obersturmbannführer: Sturmbannführer Zeiler, Jakob, Calw (H.-Tr. S.W.).
Zu Obersturmführern: Die Sturmführer Single, Karl, und Bauer, Hans, Calw (H.-Tr. S.W.).

Zum Bann-Obersturmführer: Der Bann-Obersturmführer Angerer, Josef, Talmühle (H.-Tr. S.W.).

Zu Sturmführern: Die Obersturmführer Müller, Richard, Calw, und Reutter, Jakob, Stat. Feinach (H.-Tr. S.W.).

Zu Obertruppführern: Die Truppführer Müller, Kurt, Calw (6/172) — Hauffer, Wilhelm, Bad Liebenzell (14/R 109); San.-Truppführer Geißler, Ludwig, Unterreichenbach (14/R 109) — Schöttle, Paul, Stammheim (H.-Tr. S.W.).

Zu Truppführern: Die Oberscharführer Stroß, Albert, Calw (6/172) — Kreis, Ernst, Stat. Feinach und Wurster, Hans, Calw (H.-Tr. S.W.).

Zu Scharführern: Die Scharführer Sobohm, Gerhard, Altbürg (5/172); Kolb, Konrad, Unterreichenbach (6/172); Graze, Paul, Möttlingen (6/172). — Urrath, Fritz,

Unterreichenbach (14/R 109); Gadenheimer, Christian, Göttingen (14/R 109). — Braun, Fritz, Altbürg; Fenchel, Fritz, Bad Liebenzell; Fischer, Alex., Calw; Grauer, Willy, Calw; Kirchner, Willy, Stammheim; Lutz, Hermann, Holzbrunn; Mann, Karl, Calw; Rau, Georg, Talmühle und Schwenker, Reinhold, Neubulach (H.-Tr. S.W.). — Frank, Calw (H.-Tr. S.W.).

Zu Scharführern: Die Rottenführer, Karl, Calw (5/172). — Keller, Hermann, Calw (14/R 109); Schuster, Karl, Calw (14/R 109). — Dietle, Ehr., Altbürg; Kirchner, Max, Dittenbrunn; Klingemayer, Theodor, Calw und Wiest, Fritz, Calw (H.-Tr. S.W.). — Börner, Manfred, Calw (H.-Tr. S.W.).

Beförderungen bei der HJ.

Aus Anlaß des Geburtstages des Führers sind im Unterbannbereich 11/126 der Hitlerjugend befördert worden: zum Scharführer der Bann- und Jungbannkulturstellenleiter Otto Haug, Ernstmühl; zum Fähnleinführer der Jungzugführer Heinz Müller in Calw.

Die Spiel- und Werkfahrt des BDM. „Fahne, wir folgen dir!“

Am Mittwoch in Zwerenberg einen schönen und erfolgversprechenden Anfang. Gegen die Mittagshitze brachte der überfüllte Omnibus die Spiel- und Werkfahrt auf die verschneite Zwerberger Höhe. In den Gängen und Räumen des Schulhauses wurden rasch Rufe und Rufen, Saal und Pack des frohen Spielvöllkneins verpackt. Nach einem frischen Werbe- u. Einladungsmarsch durchs Dorf konnten die Schüler die Kameradinnen vom BDM in die wohl vorbereiteten Quartiere begleiten. Für eine gastliche Aufnahme war gut gesorgt und mit dem starken Gefühl, daß man sich auch auf einer Spiel- und Werkfahrt auf dem Dorfe rasch „dahin“ finden darf, ging man mit der Vorbereitung der Spiel- und Werkfahrt für den Abend. Die in den Schulsälen vorhandene Bühne und die mitgeführten Mittel ermöglichten einen raschen Aufbau der Spielbühne.

Inzwischen hatte die Werkarbeit begonnen. Die JM. und Schüler der umliegenden Orte waren mit zu Besuch gekommen und wahrlich, das Interesse war groß, nicht minder das Geschick, das in der Bastelarbeit, im Weben und Knöpfen oder in den Lederarbeiten von den Kameradinnen des BDM in der kurzen Vorbereitungszeit erworben werden konnte. Es war bei allen Gruppen ein eifriges Teilnehmen, und die Werkarbeit in den Jungmädchengruppen unserer Dörfer hat manche Anregung erfahren dürfen. Auch hier ist ein fruchtbarer Stück Volksgemeinschaft lebendig geworden! Manches schöne Stück wurde käuflich erworben von den Müttern und Töchtern, die mittags oder abends die reichhaltige Ausstellung der verschiedenen Werkarbeiten besichtigten.

Nach Feierabend begann dann der „Abend der jungen Kameradschaft“ im Schulhaus. Nicht zahlreich war die Jugend von Zwerenberg und den umliegenden Orten, Hornberg, Gaugenwald, Neuweiler, Martinsmoos, Althalden erschienen. Auch mancher Vater und manche Mutter waren mitgekommen. Mit dem Einmarsch „Wir treten ohne Gewehr an“ begann die reichhaltige Folge der Darbietungen und „gemeinsamen“ Geschehnisse. Ein lebendiges Bild körperlicher Schulung und Pflege bot die sportliche Darstellung, die einen reichen Ausschnitt aus der so notwendigen sportlichen Betätigung, wie sie sich der BDM zur besonderen Aufgabe gesetzt hat, bot. Daß aber auch in dieser Richtung vieles erreicht werden wird, verspricht schon das große Interesse, das gerade die Jugend diesen Vorführungen entgegenbrachte.

Frohe, scherzhafte Gefänge, ein lustiger Kanon, der an die Jüngfertigkeit einfacher Dorfkinder wohl Anforderungen stellen mag, Gesang, mit und ohne Hemmung — dies alles gab dem herzlichen Zusammensein eine recht heitere Note. Wenn die Jugend dann in „3 Akten“ über den „Dauer-Mediker“ herfällt, weiter auch da und dort im Ringen um den großen Weg der deutschen Zukunft den Zeigefinger hebt, ist das ihr gutes Recht, weil sie selbst in Gefolgschaft des Führers Verantwortung mit übernimmt in der Gestaltung der neuen Zeit und ihrer Werte.

Die Leiterin der Spiel- und Werkfahrt, Frau E. Bächtle-Hirjan, gab den erschienenen Dorfleuten einen wertvollen Einblick in die Arbeitsgebiete des BDM, in seine Aufgaben und Ziele: der Fahne des Führers zu folgen, Kameradschaft zu stiften, die hineinwächst in das ganze Volk und sich selbst stark und reif machen für die Aufgaben der deutschen Jugend und der deutschen Frau und Mutter, das ist, was auch die Spiel- und Werkfahrt zur Gemeinschaft formt. So muß immer auf neue all den Fernstehenden der Ruf erklingen: Reicht euch ein!

Zugleich konnte die Leiterin im Namen der Spiel- und Werkfahrt für die überaus freundliche Aufnahme bei den Gastgebern sich bedanken. Wie dann mit einem mit tiefer Wirkung aufgeführten Sprechchorspiel der reich angelegte Dorabend schloß, da war ein lebendiges Band der Volksgemeinschaft gewoben zwischen alt und jung, zwischen den Dorfleuten und der Spiel- und Werkfahrt der Unterbau 126, welche nun weiter zieht im Schwarzwald hin und her, zu werben und zu künden von der Lebensfreude und dem Lebenswillen, der Aufgabe, dem Mut und Können der deutschen Jugend. Wir wünschen glückhafte Fahrt!

Jungviehprämierung des Fleckviehzuchtvereins Calw

Der Fleckvieh-Zuchtverein Calw veranstaltete gestern vormittag auf dem Brühl eine Jungviehprämierung mit ausgezeichnetem Ergebnis. Da durchweg nur Jungvieh aufgestellt war, das den neuesten Zuchtzielen entsprach, konnten sämtliche 50 Tiere mit Preisen ausgezeichnet werden. Ueber das Ergebnis der Prämierung berichten wir vorerst in Kürze. Wer immer das prächtige Jungvieh aus Wald und Gau sah, mußte von Stolz erfüllt sein über die Erfolge züchterischen Fleißes in unserem Heimatbezirk.

Bei der gestrigen Jungvieh-Prämierung erhielten für

- Kinder 1-1½ Jahre alt**
1. Preise: Joh. Volz, Liebelberg; Karl Binder, Stammheim; Friedrich Nischele, Dedenpfonn; Paul Donatus, Dedenpfonn.
2. Preise: Joh. Braun, Liebelberg; Jaf. Schwämmle, Liebelberg; Donatus, Schäfer, Dedenpfonn; Jaf. Ruf, Liebelberg; Gg. Ginader, Stammheim; Süßer, a. Stamm, Dedenpfonn; Phil. Keppler, Breitenberg.
3. Preise: Albert Nischele, Dedenpfonn; Leonh. Braun, Liebelberg; Wilh. Donatus, Dedenpfonn; Gg. Burkhardt, Schmiech; Joh. Friedr. Lutz, Dedenpfonn; Koller, Schmiech, Neubulach; Gottl. Wafker, Dedenpfonn; Friedr. Hamann, Oberkollwangen; G. Burkhardt, Schmiech.
Kinder 1½-2 Jahre alt
1. Preise: Jaf. Schwämmle, Liebelberg; Jaf. Braun, Oberhaugstett; Johs.

Schwarzes Brett

Parciellamlich, Nachdruck verboten.
Calw, den 25. April 1936

Parciell-Organisation

Kreisleitung: Kreis-Ausbildungsleiter. Am kommenden Sonntag, den 26. April, treten die Bereitschaften 2, 3 und 4 zum Formaldienst an. Bereitschaft 2 und 3 stehen um 8 Uhr auf ihrem Antrittsplatz, Bereitschaft 4 um 9 Uhr auf dem Sportplatz Breitenberg.

Für die Marschblöcke Neuhengstett, Möttlingen, Simmozheim und Althengstett ist am Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr Formaldienst auf dem Turnplatz in Neuhengstett. Anzug: Dienstanzug, Pistole und Übungsmunition.

HJ. J.V. BdM. J.M.

Deutsches Jungvolk 17/140 „Hinderberg“ Calw. Von allen Kameraden des Kreises und der Stadt Calw verabschiede ich mich auf diesem Wege herzlich und wünsche ihnen für ihre fernere Arbeit in der Hitlerjugend und Führer alles Gute. Heil Hitler! Heinz Müller, Fähnleinführer.

Lichtspiele Bad. Hof Calw

„Der Dschungel ruft“
Schon der Titel verrät, welches Milieu sich Harry Piel diesmal gewählt hat. Im Dschungel-Film wirken an die hundert Tiere mit und zeigen den Künstler als Tierliebhaber in seinem Element. Er stellt einen Mann dar, welcher vor der Zivilisation in die Einsamkeit des Dschungels geflohen ist. Zwei Welten stoßen zusammen; Natur mit Naturmenschen und übertriebene Zivilisation mit „Globetrottern“. Das ist die ernste Note die in der sonst heiteren Melodie des Films mitschwingt. Neben Harry Piel sind Hauptrollen besetzt: Gerda Maurus, Ursula Grabley, Alexander Golling, Paul Hendels u. a. m. Der Film läuft am Sonntag und Montag in den Lichtspielen Bad. Hof in Calw.

Handball-Vorshow

Um den Pokal des Gau XV im N.S.G.
Der 26. April ist als Pokalspieltermin angelegt worden. Nur noch 23 Mannschaften liegen in Württemberg im Rennen. Dem Turnverein Hirsau, als noch einzigen Vertreter des Nagoldkreises, steht in Hirsau der T.B. Echterdingen (Tilber) gegenüber. Man wird einen harten Kampf um den Sieg erwarten dürfen, da bekanntlich die verlierende Mannschaft aus dem Pokalwettbewerb ausscheidet.

Bildbad, 24. April. Um zwei wichtige Fragen ging es bei der gestrigen ersten Gläubiger-Hauptversammlung der Enzthalbank: Soll die in Liquidation stehende Bank in Konkurs gehen oder soll unter allen Umständen und mit allen Mitteln, die zu Gunsten der Gläubiger eingeseht werden können, ein außergerichtliches Vergleichsverfahren durchgeführt werden. Die anschließenden Darlegungen des Liquidators sowie eine erschöpfende Ansprache trugen mit dazu bei, daß die Gläubiger einstimmig die Einleitung des außergerichtlichen Vergleichsverfahrens billigten.

- Volz, Liebelberg; Gottl. Kentschler, Oberhaugstett.
2. Preise: Karl Aug. Donatus, Dedenpfonn; Gottl. Kentschler, Schmiech.
3. Preise: Ehr. Rau, Liebelberg; Gottl. Wafker, Dedenpfonn; Gg. Glauß, Oberhaugstett; Gottl. Schmiech, Oberhaugstett; Phil. Keppler, Breitenberg; Gg. Ginader, Stammheim; Ggmfr. a. D. Kentschler, Schmiech (2 Preise).

Nicht länger warten! Denn die günstige Gelegenheit der 27. Sonderzüge der Landesbauernschaft zur Reichsnährstandschau bietet sich wohl selten wieder. Noch kommt man für RM. 4.50 von Stuttgart nach Frankfurt und zurück.

1. Preise: Joh. Friedr. Süßer, Dedenpfonn; Gg. Koller, Wwe., Stammheim.
2. Preise: Georg Ginader, Stammheim; Jaf. Strinz, Gipsler, Stammheim.
3. Preise: Gg. Wolf, Dedenpfonn; Karl Hanselmann, Liebelberg; Ggmfr. a. D. Kentschler, Schmiech.
Rabinnen, fühlbar trüchtig
1. Preise: Ggmfr. Braun, Liebelberg.
2. Preise: Christ. Rau, Liebelberg; Gottl. Friedr. Lutz, Dedenpfonn; Bürgermeister Braun, Liebelberg.
3. Preise: Donatus, Schäfer, Dedenpfonn; Gg. Ginader, Stammheim; Jaf. Rothacker, Liebelberg; Christ. Rau, Liebelberg.

Samstag, den 25. April 1936
abends 8 Uhr, im Bad. Hof in Calw

Liederabend

Trude Sannwald, Alt
Hermann Mall, am Flügel

Zu Gunsten von „Mutter und Kind“
Vorverkauf
bei Buchhandlung Kirchherr, Karten zu Mk. 1.— u. 0.50.

Amtliche Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht auf unsere großen Vorräte haben wir uns zu einer außerordentlichen

Preissenkung für Gaskoks

entschlossen. Bis einschl. 31. Juli kostet **Brechhoks** in den Körnungen 20/40, 40/60 und 60/90 mm bei einer Abnahme von mindestens 5 Ztr. und Zahlung innerhalb 3 Monaten statt RM. 1.65 nur noch **RM. 1.35** d. Ztr. ab Gaswerk. Bei Abnahme von mehr als 100 Ztr. RM. 1.25. Ungebrochener Koks RM. 1.25 bzw. RM. 1.15. Ab 1. August gelten wieder die bisherigen Preise.

Städt. Gaswerk Calw.

Calw, den 25. April 1936.

Dankfagung



Allen denen, die unserem lieben Neffen und Vetter

Karl Ziegler
Kaufmann

die letzte Teilnahme und Ehre erwiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 24. April 1936.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Elise Bacher
geb. Beyl

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für seine tröstlichen Worte sowie für die Kranzspenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Möbel

direkt von der Fabrik. Besichtigung der Ausstellungsräume jederzeit unverbindlich
MÖBELFABRIK
Martin Koch, Nagold

Angehehene Volks- u. Lebensversicherungs A. G.

mit günstigen Tarifen und Bedingungen bietet einem

Lebensfachmann

im Oberamt Calw und Neuenbürg aussichtsreiche Position. Fähigkeiten zur systematischen Werbetätigkeit erforderlich. Unterstützung zum organisatorischen Ausbau des Bezirks wird gegeben. Gewährt wird **Gehalt, Bewegungsgeld u. Provision.**

Ferner ist Nichtfachleuten Gelegenheit in der Werbetätigkeit gegen teilweise Diskontierung, also sofortiger Verdienst, geboten. Schriftliche Bewerbungen unter **Kr. P. S. 145** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



50-70% Ersparnis
geachteter Vollkornmehl-Fütterung bei Aufzucht von Mäusen, Versuchstieren usw., erstklassige Mästschweine, hochbewertete Kaninchen, glänzende Behaarung, erhöhte Leistung durch Dr. Weidmanns **Maftodon**, **Maftodon**, **Maftodon** auch für Kleintiere und Geflügel

Calw: Friedr. Nonnenmacher
Liebenzell: Drog. Himperich
Unterhaugstett: F. Fricker,
Kolonialwaren.

Eine Baumwiese

26 a, sommerliche Lage, zu Hauptlägen geeignet, verkauft.

Wer, sagt die Gef. - St. ds. Bl.

Steinerne Ackerwalze, fahrbare Obstpresse, Starrige Obstmühle, Herrenschlitten, leichter Holzschlitten Leiterwagen

verkauft **Löcher, Spehhardt**

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Ein neuer Harry Piel-Film

Der Dschungel ruft.

Ein Film aus dem Urwald mit abenteuerlichen Erlebnissen zwischen Menschen und Tieren!

Vorführungen: Sonntag 8³⁰ u. 8⁰⁰ Uhr.
Montag abend 8⁰⁰ Uhr



Auto

Chr. Widmaier, Calw (Tel. 308)

Birkenwasser

muß immer kräftig in den Haarboden eingerieben werden. Für den alltäglichen Gebrauch genügen ein paar Tropfen. Nach der Haarwäsche ist die Kopfhaut besonders aufnahmefähig. Dann führt eine ausgiebige Massage mit Birkenwasser zu einer wundervollen Wirkung. Aber man achte auf die Originalmarke „Dralle“.

Verstopfung?

u. dadurch Neigung zu Kopfschmerz, Unlust, unreinem Blut, Gicht, Magen-, Leber-, Gallenbeschwerden, Blähungen, Hämorrhoiden, Darmträgheit? Nehmen Sie

Sani Drops

v. Klosterlabor, Altrachbach/Schwarzwald
Diese lassen solche Leiden nicht aufkommen und bewirken durch rein pflanzliche, völlig unschädliche Stoffwechselregulation eine natürliche Verjüngung.
30 St. Packg. 1.50; 60 St. 2.75; 120 St. Sparpackung RM 10.—.
Holen Sie Sani Drops sofort in Ihrer Apotheke o. Ihrer Drogerie.

Anständiges fleißiges

Mädchen

19 Jahre alt, das schon gebiert hat und etwas kochen kann, sucht Stellung in Haushalt. Angebote unter **S. B. 145** an die Geschäftsstelle erbeten.

Kräftigen Jungen mit guten Schulzeugnissen, aus guter Familie nimmt als

Mechger-Lehrling

bei gründlicher Ausbildung an **Karl Souvenal, Mechgermeister, Pforzheim, Bleichstr. 74**
Telefon 6837

Wer möchte mehr verdienen?

durch Kundenwerbung für erste Firma (keine Versicherung). Es kommen gut beleumundete Herren oder Damen in Frage, die durch Vertretbarkeit, Inkasso oder ähnliches, Privatsachen besorgen und beste Ortskenntnisse besitzen. Gute Provision und monatlicher Spesenzuschuß wird gewährt. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeit erfolgt. Es ist noch zu vergeben der Bezirk Calw.
Angebote unter **S. E. 517** an **Anzeigen-Regemann, Büro Stuttgart, Königspl. 17.**

Olympia-Räder

Die Schlaglöcher für 1936
Muffenrahmen, in Stahl-Rohre, blanko lackiert verchromt. Kett- oder Glanzlager durch Schutzbohle, mit Caran-Synema und Strömlein-Schleimrolle mit Freilauf u. Rücktritt. Getriebe: Kett-, Knochel-, Pump-, Herrensattel-, Werkzeug- und Radstand. Damenrad 55. Neuheit: Schwingsattel, Schwingsattelstütze.
Fahrräder ohne Freilauf 27.— mit Freilauf und Rücktritt 30.—
Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Schneller Versand an Private
Bitte Katalog 879 anfordern

Zum 1. Mai
Hakenkreuz-Fähnchen
und
Girlanden
bei
Fr. Häussler
Calw

Hallo 311!

Autovermietung Schmid
(Fernruf am Bahnhof: 426)
Nah- u. Fernfahrten aller Art
Tag- und Nachtbetrieb!
Elegante 5- und 6-Sitzer
bei billigster Berechnung
Auto-Schmid, Calw
Im Anfertigen und Umarbeiten von
Steppdecken
empfiehlt sich
Frau Breichler, Althengstett
Posten 88

Fußboden-Tropfenbeläge
Linoleum u. Teppiche
Läufer u. Möbel-
Stoffe
Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. (Telefon 415)

Ich empfehle mich für
Garten-Neuanlagen
Garten-Veränderungen
Garten-Pflege
Hermann Lauber, Gartenbau
Wimberg Telefon 676

Wer seine Blumen lieb
düngt sie mit
Mairol
Sie danken durch
reiche Blütenfülle.
Dose 20 Pfennig in Drogerien,
Kaufer- u. Blumengeschäften.

Modernen
Rinderkaffeewagen
verkauft billig
Schiefer z. St. Krone, Altburg

Bruteier
von reibhuhnfarbigen Italienern
mit guter Legeleistung kann abgeben
Angele, Martinsmoos
Post Calw-Land

Größeren Posten
Bohnenstangen
hat abzugeben
Emil Reichert
Zimmermeister

Was trinkt Ihr Kind?

Und was trinken Sie? Ein erfrischendes, angenehmes, süßes, prickelndes Getränk dient Ihrer Gesundheit. Es schmeckt allen Jungen und Alten. Es wird hergestellt aus den Dienern der Gesundheit mit Zucker und Fruchtaroma. Eines von diesen ist Ihres!

Teinacher Hirscherle

Zu haben in **Bad Teinach**: G. Dittus, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 164. **Martin Großhans**, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 237. **Unterreichenbach**: Gebr. Schländler, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 2.

Sonntag, den 26. April 1936
Handball-Bokalspiel
SB. Echterdingen I -- SB. Hirsau I
15 Uhr
Sportplatz: Café Voley, Hirsau.

Kurhotel Kloster Hirsau
Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Konzert und Tanz

Bad Liebenzell
Sonntag, den 26. April 1936, nachmittags 1/4—6 Uhr
Tanztee im Kursaal
Kapelle W. Wohlgemuth spielt
Städt. Kurverwaltung

Kein Kunde kann bei Ihnen kaufen, wenn er nichts von Ihnen weiß.



allen müssen Sie es sagen, was Sie anbieten haben - durch das **Zeitungs-Journal**

Miele Staubsauger
58 bis 135-
135-
RM.
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Schöne, sommerliche
2-Zimmer-Wohnung
auf 1. Suni, evtl. auch früher, zu vermieten.
Zu erfragen **Marktplatz 15**

2-Zimmerwohnung
mit Zubehör wird vermietet
Mühlweg 6.

Blanker Möbel
immer nur durch
Kiwal
Möbelaufschnittmittel
Normalfl., -30, Doppell., 1.45
Erhältlich:
Seifensiederlei Hauber,
Carl Serva, Otto Vinçon

Sehr praktisch!

Die Fahnen leiden mehr durch Verstauben als durch den Gebrauch. Sie finden bei mir eine sehr preiswerte Papierhülle, mit staubdichtem Verschluss, zum Aufbewahren der Fahnen.
Beachten Sie bitte mein Schau-
fenster

Reichert an der Brück
1 Kadentisch,
2 Warenausdrücke (Regale),
2 komplette Schaukästen
mit Schiebtüren, sowie ein **Oberlicht** (kittlos)
zu verkaufen.
Altbürgerstraße 26.

Sie sind mir lästig...
- die Mühneraugen,
Jetzt nehme ich aber **Lebewohl!**
Lebewohl gegen Mühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Ritter-Drog., C. Bernsdorf; in Bad Liebenzell: Drogerie W. A. Himperich.